

»Gedruckte Werte«

Vorschau auf die Ausstellung vom 16. März bis 14. August 2016

Schon länger stand die Idee im Raum, dem Thema Wertdruck eine Ausstellung im Museum zu widmen. Allerdings stehen dieses Mal nicht wie 2012 Banknoten, sondern deutsche Aktien im Mittelpunkt. Diese gedruckten Werte im Sinne eines Anteils an einem Unternehmen zeichnen nicht nur die komplexe Technik des Wertpapierdrucks nach, sondern erlauben auch einen neuen Blick auf die deutsche Wirtschaftsgeschichte seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Heute werden Unternehmensanteile digital gehandelt, als Druckprodukt kommen sie nur noch äußerst selten vor. Ähnlich wie bei Banknoten stand das Thema Sicherheit ganz oben bei der Herstellung von Aktien. Wie dies mit den Mitteln des ausgehenden 19. Jahrhunderts gelang, zeigt eindrucksvoll die nächste Ausstellung und präsentiert zum ersten Mal auch originale Druckplatten, darunter Rahmen, Guillochen, Trockenstempel und Holzstiche aus dem Werksarchiv von Giesecke & Devrient (G&D) in Leipzig. Da die Auswahl an Themen zur Geschichte des Wertpapiers unerschöpflich ist, konzentriert sich die Schau weitestgehend auf den Wirtschaftsraum Leipzig und Sachsen und beleuchtet zwölf verschiedene Branchen mit vielen renommierten Unternehmen. Neben der Bedeutung und Herstellung von Aktien werden auch andere Wertdrucke gezeigt, etwa Schecks, Briefmarken oder Eintrittskarten, die sich bis heute als Produkte am Markt gehalten haben. Kuratiert wird die Ausstellung gemeinsam vom Museum für Druckkunst und dem firmenhistorischen Archiv von G&D in München, unter-

Fortsetzung Seite 2 unten >



Aktie, gedruckt von Giesecke & Devrient im Jahre 1895

Aktuelles

Besucherzahlen 2015

Nur ganz knapp hat das Museum die Marke von 12.000 Besuchern in 2015 verfehlt, um an das Jubiläumsergebnis von 2014 mit 12.210 Gästen anknüpfen zu können. 11.930 Besucher in diesem Jahr zeigen jedoch das stetig zunehmende Interesse am Museum, denn noch in 2007 kamen nur 6.758 Gäste in die Nonnenstraße 38.

BOOK Hotel Leipzig

In der Leipziger Hotellandschaft tut sich viel. Neu hinzugekommen ist das BOOK Hotel, das sich dem Thema Buch verschrieben hat. Es ist ruhig gelegen, nur einen Steinwurf vom Gewandhaus entfernt. Im Foyer begrüßt die Gäste eine Fototapete mit einem Blick in den Kleinen Drucksaal unseres Museums. www.book-hotel-leipzig.de

Ehrenamt im Museum

Fachkundige und tatkräftige Unterstützung erhält das Museum inzwischen von drei ehrenamtlichen Mitarbeitern. Dafür sind wir sehr dankbar. Günter Schneider, Gunter Naumann und Bernd Göppner stellen wir im nächsten PUNKT vor.

Lesung Ingo Schulze

Am 13. April 2016, 19 Uhr, liest der Autor Ingo Schulze im Museum aus seinem neuen Buch »Einübung ins Paradies«. Entstanden ist das illustrierte Buch als Kooperation zwischen der Edition Klaus Raasch in Hamburg, der Leipziger Künstlerinnengruppe »augen:falter« und dem Museum.

Außerdem in dieser Ausgabe

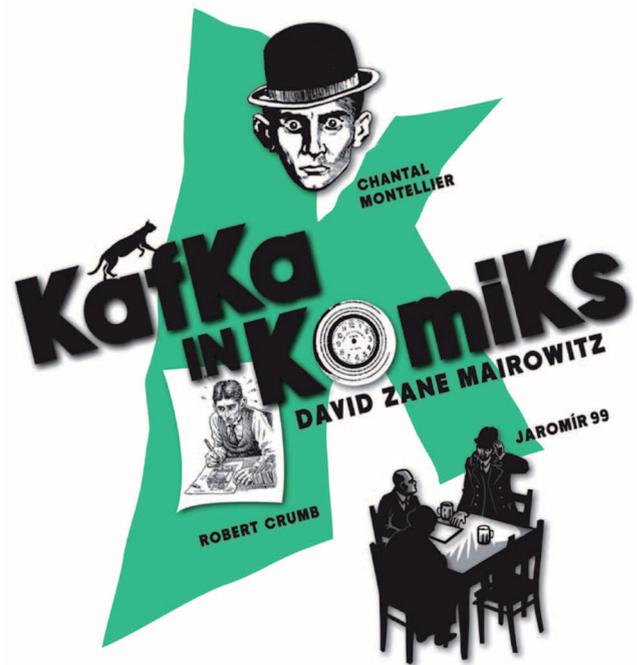
- ◆ Ausstellung Kafka in Komiks
- ◆ Leipziger Typotage 2016
- ◆ Ausstellung PRINT WORKS. Grafikdesign zur Leipziger Messe

Ausstellung »K: Kafka in Komiks« 24. Januar bis 3. April 2016

Die am 22. Januar eröffnete Ausstellung rückt das literarische Werk des in Prag geborenen Schriftstellers Franz Kafka (1883–1924) in einen neuen Kontext. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Kafkas »Prozess«, illustriert von der französischen Comic-Autorin Chantal Montellier, »Das Schloss«, adaptiert vom tschechischen Maler und Sänger Jaromír 99, sowie die Graphic Novel »Introducing Kafka« des amerikanischen Illustrators Robert Crumb. Alle drei Bücher sind in Zusammenarbeit mit dem Hörspielautor und Ausstellungskurator David Zane Mairowitz entstanden.

Raumfüllende, holzschnittartige Schwarz-Weiß-Zeichnungen machen in der Ausstellung Kafkas Romanfragmente auf besondere Weise erlebbar. Sie ermöglichen ein Eintauchen in Kafkas Welt mit ihrer Mehrdeutigkeit und Plastizität sowie der Verschmelzung von Realität und Visionen. Kafkas Literaturklassiker erscheinen in einem zeitgenössischen Gewand, geprägt von einer intensiven Bildsprache.

Die Wanderausstellung wurde vom Literaturhaus Stuttgart in Kooperation mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach konzipiert und ist noch bis zum 3. April 2016 zu sehen. □



PRINT WORKS. Grafikdesign zur Leipziger Messe – ein Rückblick

Die Entwicklung des grafischen Erscheinungsbildes der Leipziger Messe stand im Fokus der Ausstellung PRINT WORKS, die bis zum 10. Januar 2016 im Museum gezeigt wurde. Wenngleich die Messe 2015 bereits ihr 850-jähriges Bestehen feierte, festigte sich ein einheitliches Auftreten in gestalterischer Hinsicht erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Erich Gruner zeichnete dafür 1917 im Auftrag des Leipziger Messeamtes das zentrale Signet, das Doppel-M, das heute zu einem der bekanntesten Logos weltweit zählt. Im Laufe der darauf folgenden Jahrzehnte wurde es mehrmals variiert und angepasst, dennoch blieb die Grundidee erhalten. Diesen Wandel spiegelten auch die Drucksachen, wie Kataloge, Plakate, Broschüren und Karten wider, die sich dem jeweiligen Zeitgeist anpassten. So bot die Ausstellung anhand der ausgewählten Objekte einen Überblick über das Grafikdesign des 20. Jahrhunderts sowie einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einblick in die besonderen Zeiten während einer Messe, in denen ganz Leipzig mobilisiert wurde.

Präsentiert wurden die Objekte als Reproduktionen auf mobilen Stellwänden, deren Aussehen von Peter Beh-

rens' Reklameburgen der 1920er Jahre und temporären Messebauten inspiriert waren.

Kuratiert und umgesetzt wurde PRINT WORKS von den Leipziger Grafikdesignern Karen Laube und Philipp Neumann in Zusammenarbeit mit der Leipziger Messe GmbH. □



Gedruckte Werte Fortsetzung von Seite 1

stützt von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, die Recherchen in diversen Archiven für die Schau ermöglichte. Leihgeber sind neben den Archiven von G&D in Leipzig und München das Sächsische Staatsarchiv Leipzig und das Sächsische Wirtschaftsarchiv Leipzig. Zur Ausstellung erscheint eine Begleitpublikation, die im Museumshop erhältlich sein wird. Daneben ist ein

Veranstaltungsprogramm geplant mit Führungen und Vorträgen sowie mit einer öffentlichen Tagung zum Thema Wertpapiere, die am 24. Juni 2016 im Museum stattfindet. □

Ausstellungseröffnung am 15. März 2016, 18 Uhr

22. Leipziger Typotage »Schrift Neu«

Am Samstag, 23. April 2016, laden die Leipziger Typotage wieder in das Museum für Druckkunst. Das diesjährige Thema lautet »Schrift Neu. Über das ›Neue‹ in Schriftgestaltung und Typografie«. Wie auch in den vergangenen Jahren findet der Auftakt am Vorabend, Freitag, 22. April, statt. Um 17 Uhr lädt die Fördergesellschaft turnusgemäß zur Mitgliederversammlung. Anschließend eröffnet im Museum die neue Ausstellung »Von Hand geschriebene Briefe« (24. April bis 3. Juli 2016). Kuratiert hat die Ausstellung kein Geringerer als der bekannte Schweizer Buchgestalter und Grafiker Jost Hochuli. In einem Vortrag stellt er die Ausstellung vor, die rund 40 handgeschriebene Briefe renommierter Typografen zeigt – jedoch nicht wegen ihres Inhalts, sondern wegen ihrer beeindruckenden Handschriften, die zum Teil von der Schriftreform des Engländers Alfred Fairbank inspiriert sind.

Am Samstag schauen die Leipziger Typotage mit zahlreichen Vorträgen zu Historie und Gegenwart von Umbrüchen in Schriftgestaltung und Typografie. Von der Erfindung der Druckseite um 1500 über die »Neue Typografie« in den 1920er Jahren wird ein Bogen bis in die heutige Zeit zu E-Books, dem Internet of Things und aktuellem Schriftvertrieb gespannt. Internationale Referenten zeigen, was derzeit aus technischer, gestal-

terischer und auch wirtschaftlicher Sicht »neu« auf dem Gebiet von Schrift und deren Anwendung ist. Es sprechen: Anna Fahrmaier und Michael Hochleitner (Wien, A), Jost Hochuli (St. Gallen, CH), Atilla Korap (Bad Homburg), Andrej Krátky (Bratislava, SK), Julia Meer (Berlin), Andrea Nienhaus (Berlin) und Ulrich Johannes Schneider (Leipzig).

Ihren Ausklang finden die Typotage am darauf folgenden Sonntag mit einer Wiederauflage des gefragten typografischen Stadtrundgangs mit dem Schriftgestalter Maurice Göldner und der Kulturwissenschaftlerin Britt Schlehahn (beide Leipzig). Alternativ findet ein Letterpress-Workshop mit dem Leipziger Künstlerdrucker Thomas Siemon im Museum für Druckkunst statt. □

Informationen und Anmeldung: www.typotage.de



Ausstellung »PARADIGMA PLAGWITZ 2. Abfahrt und Ankunft. Fotografien zur Transformation eines Industrieortes 1985–2015«

16. Oktober bis 15. November 2015 – ein Rückblick

Im Mittelpunkt der Ausstellung stand die Gegenwart des Leipziger Stadtteils Plagwitz. Unter dem ästhetischen Ansatz »Sehen, um zu verstehen« fokussierten acht Fotografinnen und Fotografen aus Berlin, Leipzig und Marseille die sichtbaren Zeichen des vor 25 Jahren in Gang gesetzten Umbauprozesses. Anknüpfend an die 2014 gezeigte Ausstellung »PARADIGMA PLAGWITZ«, die das Verschwinden der »alten« Industrien in Plagwitz thematisierte, wurde hier der Wandel des einstigen Industrieortes hin zu neuen Wohn- und Arbeitsumfeldern in den Bildern künstlerisch-fotografisch abgebildet.

Unterschiedliche Sichtweisen zweier Generationen von Fotografen fügten sich in der Schau zu einem Gesamtbild, welches die Reichweite des Transformationsprozesses zeigte.

Als aktiver Ort der Industriekultur zeigte sich das Museum für Druckkunst Leipzig als idealer Ausstellungsort für die Erscheinungsbilder der Veränderungen eines ganzen Stadtteils.

Kuratiert wurde die Ausstellung vom Berliner Fotografen Peter Thieme; die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen förderte das Projekt. □



drupa 2016

Bereits zum vierten Mal präsentiert sich das Museum auf der weltgrößten Druckfachmesse drupa. In Halle 6, Stand E01, gegenüber dem *drupa cube*, werden vom 31. Mai bis 10. Juni 2016 eine Schnellpresse von KBA aus dem Jahr 1894, eine Linotype von 1965, eine Kniehebelpresse von 1872 sowie zwei Bostontiegel in Aktion zu erleben sein unter dem Motto »The Sounds of Printing«. In Kooperation mit »Kreatives Leipzig« und der Leipziger Wirtschaftsförderung lobt das Museum aktuell einen Plakatwettbewerb aus. Das Siegerplakat wird auf der Messe präsentiert und live im Buchdruck »vollendet«. □

Leipziger Buchmesse 2016

Auch 2016 ist das Museum vom 17. bis 20. März bei der Leipziger Buchmesse vertreten. Wie bereits in den vergangenen Jahren sind wir in Halle 3, Stand H 401 anzutreffen. Die Messebesucher können sich an einem Bostontiegel selbst Postkarten drucken und an einer Linotype wird die Funktion der Zeilensetz- und -gießmaschine vorgeführt. Außerdem sind über die Wintermonate auf den Maschinen des Museums neue Produkte entstanden, die am Stand verkauft werden. Zum Beispiel wurden in der Schriftgießerei die wunderschön verzierten Kleukens-Initialen in 48 Punkt gegossen (siehe unten) und Hans Bote hat mit Lettern und Ornamenten aus der Museumssammlung kunstvolle Plakate gestaltet.

Parallel zu den Aktivitäten am Messestand finden in der Nonnenstraße 38 zwei Lesungen statt. Vorgestellt werden Bücher, die Zeichnung und Text verbinden. Am Donnerstag, 17. März, 20 Uhr, liest der Autor und Künstler Frédéric Pajak aus seinem Werk »Ungewisses Manifest 1« über Walter Benjamin; am folgenden Abend, Freitag, 18. März, 20 Uhr, gibt der Illustrator Christian Gralingen Einblick in seine Arbeit am Buch »Das hündische Herz« von Michail Bulgakow (Büchergilde Gutenberg). □



Ausstellung IMPRESS – ein Rückblick

Die Ausstellung »IMPRESS. Druckgrafische Symposien des BBK Leipzig e.V.« ist am 24. Januar 2016 erfolgreich zu Ende gegangen. In Kooperation mit dem Bund Bildender Künstler Leipzig zeigte das Museum zeitgenössische Druckgrafik aus zwei Jahrzehnten. Die über 50 Arbeiten entstanden im Rahmen druckgrafischer Symposien, die der BBKL jährlich gemeinsam mit verschiedenen Druckwerkstätten in Leipzig und Umgebung veranstaltet. Neben dem Hoch-, Tief- und Steindruck war auch der Lichtdruck vertreten. Zum ersten Mal wurden die Ergebnisse der Symposien in diesem Umfang gezeigt. Die Schau vermittelte auf beeindruckende Weise, wie vielfältig die Ausdrucksmöglichkeiten in diesen Techniken sind. Das Rahmenprogramm umfasste Führungen, eine Druckvorführung und einen Workshop. □

Verabschiedung von Andreas Wengler

Am 31. März verabschieden wir mit einem großen Dankeschön für über zwei Jahrzehnte verdienstvolle Mitarbeit Andreas Wengler in den Ruhestand. Seit Gründung des Museums 1994 gehörte er zum festen Personalstamm und vermittelte den Besuchern in eindrucksvoller Weise den Guss der Bleilettern von Gutenberg bis ins 20. Jahrhundert.

Bereits seit Juli 2015 gibt er sein großes Fachwissen an seinen Nachfolger Reiko Stoye weiter. Der gelernte Mechaniker hat sich problemlos und mit großem Enthusiasmus das nötige Wissen angeeignet und sich schnell mit den alten Maschinen vertraut gemacht. So kann auch in Zukunft die komplexe Entstehung von Lettern aus Blei, Zinn und Antimon im Museum für Druckkunst gezeigt und erlebt werden. □



Wir begrüßen als neue Mitglieder der Fördergesellschaft:

Dr. Chen Pu, Hamburg
Julia Groß, Leipzig
Annett Riechert, Leipzig
Jürgen Röhling, Markkleeberg

Impressum

Herausgeber: Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst Leipzig e.V., Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig
Telefon 0341-231 62-0 · Fax 0341-231 62-10 · E-Mail: foerdergesellschaft@druckkunst-museum.de · Internet: www.druckkunst-museum.de
Für den Inhalt ist zuständig: Ludwig Devrient, 1. Vorsitzender der Gesellschaft

Konto für Spenden: Sparkasse Leipzig, IBAN: DE52 8605 5592 1170 1163 84, BIC: WELA2333